

1,8 Mio. Euro für die Region

Kellerwald-Edersee erhält weiter Fördergeld der Europäischen Union

VÖHL. Voraussichtlich 1,8 Millionen Euro wird die Region Kellerwald-Edersee bis zum Jahr 2013 aus dem Förderprogramm der Europäischen Union erhalten. Das berichtete Reinhard Kubat, Vorsitzender des Vereins Region Kellerwald-Edersee, am Montagabend während der Mitgliederversammlung in der Vöhler Henkelhalle.

Umweltminister Wilhelm Dietzel habe bei der Verleihung der Anerkennungsurkunde als Leader-Region mitgeteilt, dass das Konzept der Region sehr gut abgeschnitten habe. „Das ist eine schöne Anerkennung für die, von vielen Menschen unserer Region, geleistete Arbeit“, sagte Kubat.

Geschäftsführerin Lisa Küpper informierte über die erfolgreiche Teilnahme am Bundeswettbewerb Bioenergie-Regionen. Die Region Kellerwald kam zusammen mit 49 Regionen in die Auswahl für Stufe 2. Bis zum 15. Dezember muss ein 30-seitiges Regionalentwicklungskonzept eingereicht werden. Als Ziel habe sich die Region gesetzt, den Primärenergieverbrauch aus regenerativer Energie von 15 auf 25 Prozent zu steigern, sowie die Gesamtheizleistung von Biomasseanlagen um 55 GWh.

Eine weitere Kraft-Wärme-

Kopplungs-Anlage solle installiert werden etc. Man wolle 4600 Tonnen Kohlendioxid jährlich einsparen. Die regionale Wertschöpfung solle erhöht und Arbeitsplätze geschaffen werden. Insgesamt 25 Regionen können darauf hoffen, mit bis zu 400 000 Euro bei der Umsetzung ihrer Ideen gefördert zu werden. „Es wird eine Vorbildregion gesucht, mit Ausstrahlung auf

15 Fledermaus-Arten

Im Nationalpark Kellerwald-Edersee wurden bislang 15 Fledermaus-Arten nachgewiesen. Das berichtete Axel Krannich vom Institut für Tierökologie und Naturbildung. Es lägen 15 000 Nachweispunkte in drei Quartieren vor (Vöhl, Bad Wildungen, Züschen).

Die größte erfasste Fledermausart sei das Große Mausohr und die kleinste die Zwergfledermaus. Das Große Mausohr lege in einer Nacht bis zu 16 Kilometer zurück. Dies habe man anhand kleiner

Sender herausgefunden, welche mit Hautkleber auf dem Rücken der Tiere angebracht waren. Diese fielen nach zehn Tagen von selbst ab.

300 000 Euro Zuschuss

Für die in den vergangenen zwei Jahren auf den Weg gebrachten Projekte wurden Zuschüsse in Höhe von 300 000 Euro bewilligt, die Investitionen von fast einer Millionen Euro auslösen werden. Beispielhaft genannt wurden die Einrichtung eines Hochseil-

klettergartens am Edersee, die Fährverbindung von Rehbach nach Scheid, die Einführung der Regionalwährung „Eder Taler“ des Vereins Edertaler und die Einrichtung einer Jausenstation an der Burgruine Löwenstein in Bad Zwesten Oberurff. Der Kellerwaldverein hat auch wieder viele eigene Projekte umgesetzt: der Regionalmarktladen in der Wandelhalle und die Bunter Märkte auf dem Wandelhallenvorplatz in Bad Wildungen die Ausstellung „Bewegter Wind“. Zu den bedeutenderen Projekten gehören zudem die Burg Hessenstein, die nach einigen Monaten Leerstand als Jugendburg Hessenstein in Trägerschaft von Landkreise Naturschutzbund und Kreis handwerkerschaft wieder in Betrieb genommen hat und die Schlachtstätte Bad Wildungen, die für die nächsten Jahre am Standort erhalten werden konnte.

Die männlichen Fledermäuse hausen häufig in absterbenden Bäumen auf Kniehöhe, die weiblichen Tiere bevorzugen eher großräumige Baumhöhlen in etwa 25 Meter Höhe. Der Nationalpark biete den Tieren einen idealen Lebensraum, sagte Krannich.

In Zukunft sind alle Themen wichtig, die mit der demographischen Entwicklung in Zusammenhang stehen wie zunehmender Gebäudeleerstand, die zum Teil fehlende Telekommunikationsinfrastruktur und die Erzeugung und Nutzung regenerativer Energien. (nz)



Axel Krannich